

PIUS IX. (1846-1878),
PÄPSTLICHE
UNFEHLBARKEIT
UND 1. VATIKANISCHES
KONZIL

DOGMATISIERUNG UND DURCHSETZUNG
EINER IDEOLOGIE

VON
AUGUST BERNHARD HASLER

I. HALBBAND



ANTON HIERSEMANN STUTTGART
1977

INHALTSVERZEICHNIS

I. HALBBAND

	Seite
Vorwort	IX
Einführung	1
ERSTER TEIL: Die Manipulation der Unfehlbarkeitsdebatte	9
I. Historische Voraussetzungen.	10
II. Die Kampfmittel der Infallibilisten	30
1. Die »Zelanti« im Bunde mit Papst und Kurie	30
A. Wer wünschte wirklich die Definition der päpstlichen Unfehlbarkeit? 30 —	
B. Die vorbereitenden Konzilskommissionen 40. — C. Die Rolle der »Civiltà	
Cattolica« und der übrigen ultramontanen Presse 43. — D. Die Bischöfe treten	
in den Kampf ein 50. — E. Die Geschäftsordnung des Konzils 53. — F. Die	
Wahl der Konzilskommissionen 59. — G. Die Petition, die päpstliche Unfehlbar-	
keit zu definieren 65. — H. Die überstürzte Vorlage des Unfehlbarkeitsschemas	
67. — I. Behinderungen der Diskussion 72	
2. Der kuriale Machtapparat im Dienste der Infallibilisten	81
A. Das besondere Gewicht der Kongregation für die Missionen (»Propaganda	
Fide«) 81. — B. Die Nuntiaturen 86. — C. Die Index-Kongregation 90.	
D. Kirchenstaatliche Restriktionen 93	
3. Die offene Parteinahme des Papstes	97
A. Pius IX. hält sich selbst für unfehlbar 97. — B. Die Mobilisierung von Klerus	
und Volk 99. — C. Die Verteidiger der Unfehlbarkeit erhalten Dankesschreiben	
103. — D. Die päpstlichen Ansprachen 107. — E. Pius IX. und seine »Kollegen«	
im Bischofsamt 109. — F. Papst Pius IX. und Kardinal Guidi — Ein Vater-Sohn-	
Konflikt? 121	
III. War Pius IX. zur Zeit des Konzils noch voll zurechnungsfähig?	125
1. Die Krankheiten Pius' IX.	126
2. Die Persönlichkeit Pius' IX.	129
A. Ungesunder Mystizismus 130. — B. Despotische Züge - Verlust des Augen-	
maßes 135. — C. Unaufrichtigkeit und geistige Bedürfnislosigkeit 143. — D. Ver-	
stiegenheit und Absenzen 147	
3. Partielle Unzurechnungsfähigkeit?	150

IV. Bischöfe unter physischem und moralischem Druck	151
1. Die Infallibilisten lassen das Konzil nachträglich als frei erklären	151
2. Die Bischöfe der Minderheit bestreiten die Freiheit des Konzils	155
3. Die Verzweiflung vieler Bischöfe	161
4. Das I. Vatikanum — ein freies Konzil?	170
 ZWEITER TEIL: Die Argumentation für und gegen die päpstliche Unfehlbarkeit	 179
I. Zur Einführung	180
1. Die verschiedenen Perioden der Argumentation	180
A. Die Argumentation in der Vorbereitungszeit des Konzils 181. — B. Die Konzilszeit bis zu Beginn der Unfehlbarkeitsdebatte 184. — C. Die Unfehlbarkeitsdebatte 187.	
2. Majorität — Minorität	191
A. Zwei gegnerische Positionen 191. — B. Die verschiedene Grundeinstellung 195.	
II. Argumente und Gegenargumente	200
1. Die Heilige Schrift	200
A. Matthäus 205. — B. Lukas 209. — C. Johannes 214	
2. Tradition	216
A. Die Kirchenväter 225. — B. Die ökumenischen Konzilien 237. — a. Das achte ökumenische Konzil (869—870) 246. — b. Das zweite ökumenische Konzil von Lyon (1274) 251. — c. Das Konzil von Florenz (1438—1445) 255. — C. Praxis und Lehre der Kirche, besonders der römischen Bischöfe 259. — a. Das verschiedene Kirchenbild 259. — b. Kampfmittel aus dem Arsenal der Papstgeschichte 263. — c. Die Honoriusfrage 283. — D. Kirchenlehrer und Theologen 289. — E. Der sensus fidelium — die Glaubensüberzeugung der Kirche 302.	
3. Dogmatisch-spekulative Argumente	316
A. Wesen der Kirche 316. — B. Päpstlicher Primat 319.	
4. Logische Schwierigkeiten	323
III. Charakteristische Züge der Argumentation	327
1. Die Unfehlbarkeitsdebatte — keine wirkliche Diskussion	327
2. Die Vielzahl der Argumente.	331
IV. Der Gebrauch der Geschichte	333
1. Die Rolle der geschichtlichen Argumente	333
A. Die Majorität 333. — B. Die Minorität 336	

2. Das Verständnis der Geschichte	337
A. Majorität und Tradition 337. — a. Der Traditionsbegriff der Römischen Schule 337. — b. Das Dogma von der Unbefleckten Empfängnis Mariens - Ein Testfall 340. — c. Der Traditionsbegriff der Führer der Konzilsmehrheit 342. — B. Die Geschichtsauffassung der Konzilsminderheit 348	
3. Die Unfehlbarkeitsdefinition und die Geschichtswissenschaft	355
A. Die Unfehlbarkeit des Papstes — eine rein geschichtliche Frage? 355. — B. Die Herausforderung der Geschichtswissenschaft heute 360. — C. Der Mißbrauch der Geschichte 364.	
V. Exkurs I: Zum Verständnis der päpstlichen Unfehlbarkeit	366
1. Unfehlbarkeit der Kirche — Unfehlbarkeit des Papstes	366
2. Das Objekt der päpstlichen Unfehlbarkeit	367
3. Die Bedingungen der päpstlichen Unfehlbarkeit	372
VI. Exkurs II: Die Unfehlbarkeit der Kirche — Verständnis und Argumente	380
1. Die Entwicklungsstadien des Schemas über die Kirche	380
2. Das Verständnis der Unfehlbarkeit der Kirche.	382
A. Die Natur der Unfehlbarkeit der Kirche 383. — B. Der Gegenstand der kirchlichen Unfehlbarkeit 384. — C. Die Träger der kirchlichen Unfehlbarkeit 391.	
3. Die Argumentation für die Unfehlbarkeit der Kirche	394
A. Argumente der Schrift 394. — B. Argumente aus der Tradition 396. — C. Argumente aus dem Wesen der Kirche 397.	
4. Argumente gegen eine Definition der Unfehlbarkeit der Kirche	398

II. HALBBAND

DRITTER TEIL: Die Unterwerfung der Minoritätsbischofe	401
I. Zur Geschichte der bischöflichen Unterwerfung	402
1. Widerstandspläne der Minorität	402
2. Aktionen von Papst und Kurie zur Durchsetzung des neuen Dogmas 415	
A. Antonellis Brief an die Nuntien 415. — B. Aufforderung zur nachträglichen Zustimmung 416. — C. Die Bischofskonferenz von Fulda 428. — D. Entzug von Vollmachten und Vergünstigungen 431. — E. Der Widerruf der Konzilsschriften 438. — F. Rücktritt von Bischöfen erzwungen 439.	
3. Der Druck von Klerus und Volk	444

II. Die Motive der Unterwerfung	447
1. Die Inopportunisten-These	448
2. Sachliche Bedenken behoben?	456
3. Autorität und Einheit der Kirche	467
III. Nur äußerliche Unterwerfung?	474
1. Interpretation als Ausweg.	474
2. Doppeltes Maß	484
3. Gehorsam statt Glaube	491
IV. Der Widerstand der Professoren	505
V. Gelenkte Geschichtsschreibung.	512
1. Die »offiziellen« Historiker des Konzils	512
2. Die Hilfestellung der Indexkongregation	518
3. Die Archivpolitik	520
Rückblick: Vatikanum I und Ideologiekritik.	527
Quellen und Literatur	539
1. Unedierte Quellen	539
2. Edierte Quellen und Literatur	543
Abkürzungen	577
Register	581

PIUS IX. (1846-1878),
PÄPSTLICHE
UNFEHLBARKEIT
UND 1. VATIKANISCHES
KONZIL

DOGMATISIERUNG UND DURCHSETZUNG
EINER IDEOLOGIE

VON
AUGUST BERNHARD HASLER

II. HALBBAND



ANTON HIERSEMANN STUTTGART
1977

INHALTSVERZEICHNIS

II. HALBBAND

DRITTER TEIL: Die Unterwerfung der Minoritätsbischöfe	401
I. Zur Geschichte der bischöflichen Unterwerfung	402
1. Widerstandspläne der Minorität	402
2. Aktionen von Papst und Kurie zur Durchsetzung des neuen Dogmas	415
A. Antonellis Brief an die Nuntien 415. — B. Aufforderung zur nachträglichen Zustimmung 416. — C. Die Bischofskonferenz von Fulda 428. — D. Entzug von Vollmachten und Vergünstigungen 431. — E. Der Widerruf der Konzilsschriften 438. — F. Rücktritt von Bischöfen erzwungen 439.	
3. Der Druck von Klerus und Volk	444
II. Die Motive der Unterwerfung	447
1. Die Inopportunitäts-These	448
2. Sachliche Bedenken behoben?	456
3. Autorität und Einheit der Kirche	467
III. Nur äußerliche Unterwerfung?	474
1. Interpretation als Ausweg	474
2. Doppeltes Maß	484
3. Gehorsam statt Glaube	491
IV. Der Widerstand der Professoren	505
V. Gelenkte Geschichtsschreibung	512
1. Die »offiziellen« Historiker des Konzils	512
2. Die Hilfestellung der Indexkongregation	518
3. Die Archivpolitik	520
Rückblick: Vatikanum I und Ideologiekritik	527
Quellen und Literatur	539
1. Unedierte Quellen	539
2. Edierte Quellen und Literatur	543
Abkürzungen	577
Berichtigungen zum I. Halbband	580
Register	581